Mitteilungsblatt der Pfarre Seckau

Seckauer Bote

Juli – September 2021

Gerd Neuhold

Foto: Thomas Neuhold

Liebe Pfarrangehörige,
liebe Leser des Seckauer Boten!

Was kann uns die Kirche (heute) bieten?

Diese Frage wird heute oft gestellt. So auch von den Jugendlichen unserer Pfarre, die wir heuer über mehrere Monate hindurch auf das Sakrament der Firmung vorbereiteten. Uns Firmbegleitern war es ein großes Anliegen, dass unsere Firmlinge den Wert und die Schönheit des katholischen Glaubens entdecken. Das geschah einerseits durch die Vermittlung der Glaubensinhalte und andererseits durch die häufige Teilnahme an der Hl. Messe und eucharistischen Anbetung. Es war für uns schön zu sehen, dass unsere Firmlinge immer wieder berührt waren. Es zeigt sich wirklich, dass wir den Glauben nur schätzen können, wenn wir ihn pflegen.

Viele Menschen leben heute sehr diesseitsbezogen. Das hat gravierende Auswirkungen auf ihre Glaubenspraxis. Jedoch in der Lehre unserer Kirche ist das ewige Leben bei Gott nach dem Tod wichtiger als das irdische Leben hier auf Erden. Wobei dieses irdische Leben nicht unbedeutend für uns Christen ist; denn wir entscheiden hier auf Erden, wie wir die Ewigkeit verbringen.

Was kann uns die Kirche (heute) bieten?

Mit der katholischen Kirche assoziieren heute viele eine große, vor allem sozial tätige Institution. Jesus Christus aber hat nicht primär eine caritative Organisation gegründet, sondern er gab der katholischen Kirche den Auftrag, die Erlösung, die er am Kreuz für die ganze Menschheit gewirkt hat, den Gläubigen zu vermitteln.

Macht alle Völker zu meinen Jüngern, tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles zu befolgen, was ich euch geboten habe
(Mt 28,19-20).

Die Erlösung besteht darin, dass der Gläubige von Sünden befreit und vom ewigen Tod bewahrt wird. Durch die Hl. Taufe wird diese Erlösung grundgelegt. Und es braucht dann das ganze Leben unsere aktive Mitarbeit, vor allem durch den häufigen Empfang der Hl. Sakramente.

Was kann uns die Kirche (heute) bieten?

Sie vermittelt uns Gott durch die Hl. Sakramente. Jeder Mensch hat ein Recht auf Jesus Christus, dem einzigen Erlöser der Menschheit. Die Kirche hat deswegen auch den Auftrag missionarisch zu sein; d.h. den Dreifaltigen Gott allen Menschen bekannt zu machen.

Alle Gläubigen sollen durch Christus erneuert werden und so das Leben in Fülle und auch das ewige Leben erhalten. „Leben in Fülle“ bedeutet eine innere Freiheit zu haben, ohne durch Sünde verursachte belastende Bindungen. Unser Bemühen um ein Leben der Heiligkeit bewirkt auch ein „Verkosten des Himmels“ schon hier auf Erden, wie es auch aus dem Leben vieler Heiligen berichtet wird.
Auch schenkt das Streben nach Heiligkeit eine unerschütterliche Hoffnung auf eine wunderbare Zukunft und Gott wird dadurch im Menschen lebendig.

Das Heilsangebot des Dreifaltigen Gottes und der Kirche kann immer nur eine Einladung sein, ohne Zwang; wie auch die wahre Liebe immer nur in Freiheit gelebt werden kann.

Ich wünsche Euch eine wunderbare Begegnung mit dem lebendigen Gott und Gottes reichsten Schutz und Segen+ für die Zukunft.

Euer Pfarrer Walter Obenaus

Walter Obenaus

Firmung – Komm Heiliger Geist!

Die meisten von uns wurden schon als Babys getauft, unsere Eltern und Paten haben stellvertretend für uns „Ja“ dazu gesagt, dass wir Kinder Gottes werden. Gott lässt uns aber die Freiheit, sein Heilsangebot anzunehmen. Mit der Firmung entscheiden wir uns bewusst für den katholischen Glauben und die Glaubenspraxis. Allerdings können wir uns nur für etwas entscheiden, das wir auch gut kennen.
So haben wir die Firmvorbereitung auf zwei Säulen aufgebaut: zum einen die Vermittlung der Basics unseres katholischen Glaubens und zum anderen Raum zu schaffen, in dem Gott erfahrbar wird.

Wissensvermittlung gelingt gut im Dialog; die Firmlinge erarbeiteten aktiv die jeweiligen Themen, indem sie sich mit Fragen auseinandersetzten, wir gemeinsam die Antworten diskutierten und ergänzten. Besonders wichtig war uns auch zu vermitteln, welche positiven Auswirkungen es auf das eigene Leben und auch das Leben unserer Mitmenschen hat, wenn wir Gott an die erste Stelle setzen.

Ein besonderes Anliegen war es uns, den Firmlingen die Möglichkeit zu geben, Gott zu begegnen. Sei es nun in der Hl. Messe, im gemeinsamen Gebet oder in der eucharistischen Anbetung. Wenn wir uns Zeit für Gott nehmen und die Tür unseres Herzens für Gott öffnen, dann beschenkt er uns mit seiner Gegenwart.

Ein einfacher und schöner Weg das Gebet zu entdecken, ist das Beten des Rosenkranzes. Beim Basteln ihrer Rosenkränze zeigten die Jugendlichen viel Kreativität, und einige knüpften nicht nur für sich selbst einen Rosenkranz, sondern auch einen für ihren Firmpaten.

Viel Zeit der Firmvorbereitung verbrachten wir im Garten der Abtei, und wir haben erlebt, dass Gott uns immer mit sonnigem und warmem Wetter segnete, ganz entgegen den Prognosen.
In der Firmung empfangen wir den Heiligen Geist, der uns erleuchtet, stärkt und heiligt. Damit alle Gnaden, die Gott uns in diesem Sakrament schenkt, auch ihre Wirkung entfalten können, ist es wichtig, alles, was uns von Gott trennt, zu entfernen. Und so gab es zum Abschluss der Firmvorbereitung die Möglichkeit zur Hl. Beichte.

Fotos: Liselotte Quinz

Am Samstag, den 19. Juni 2021 spendete Abt Johannes den Jugendlichen das Sakrament der Firmung. In seiner Predigt ermutigte er die Firmlinge den katholischen Glauben treu zu leben und in der Kraft des Heiligen Geistes die Liebe Gottes weiter zu schenken.

Wir wünschen unseren Firmlingen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg und eine reiche Entfaltung der Firmgnaden.

Pfarrer Walter Obenaus
Liselotte und Norbert Quinz

Foto: Koch Knittelfeld-St. Michael

Erstkommunion

Foto: Manuela Haubmann

Ehejubiläumsgottesdienst

Fotos: EB

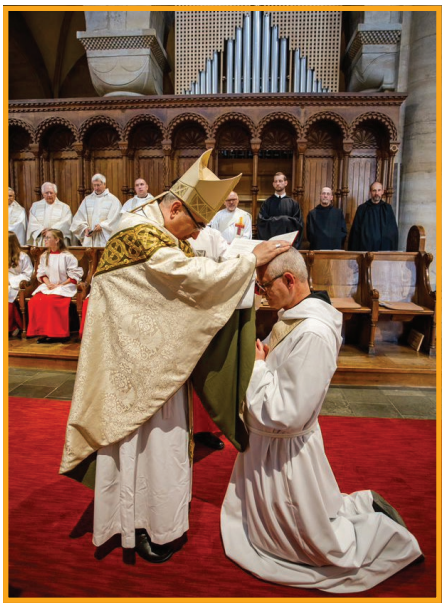
Fotos Seite 5: Gerd Neuhold

Ein großer Tag, eine große Freude!

Am 10. Juli 2021 wurden P. Seraphim Fragner zum Priester und Br. Benedikt Legat zum Diakon in der Seckauer Basilika geweiht.

Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl nahm den beiden Kandidaten ihr Versprechen ab und legte ihnen die Hände auf. Nach dem Weihegebet wurde Br. Benedikt mit der Dalmatik eingekleidet und bekam das Evangeliar überreicht. P. Seraphim wurde im Anschluss an das Weihegebet des Bischofs mit der Kasel eingekleidet, ihm wurden die Hände gesalbt und anschließend Brot und Wein überreicht.
Am Ende des feierlichen Gottesdienstes, der musikalisch wunderbar von Chor, Musikgruppe und Orgel unter der Gesamtleitung von Mag. Krisztina Gabor Handl umrahmt wurde, spendete Neupriester P. Seraphim den Allgemeinen Primizsegen.

Bei der anschließenden Agape gab es für die beiden Neugeweihten noch viele Glückwünsche.



Christus darstellen

1. Diejenigen, die in ein Kloster eintreten, sollen - so kann es der Regel Eures Ordensvaters entnommen werden - Gott suchen, das Leben lieben und gute Tage herbeisehnen. Sie tun es, weil sie für sich selbst erkannt haben: „Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?" Die Antwort lautet: Nichts. Daher bitte ich Euch, … um ein Leben, das genau das bezeugt, was uns am heutigen Gedenktag auch durch den Märtyrer Engelbert Kolland mitgegeben wird: „Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn."

2. Ihr tut dies aus unterschiedlichen Perspektiven. Du, Bruder Benedikt, bist mit Deiner Weihe zum Diakon ein Zeuge dafür, dass diese Botschaft des Lebens alle erreichen soll, denn durch das „darunter Sein", durch das bei den Menschen Sein wird Jesu Leben ermöglicht. Ich bitte Dich am heutigen Tag um nichts anderes als darum, dass das, für das Du stehst, in Deinem Leben deutlich zum Ausdruck kommt. Nämlich, dass Christus dient. Weil er Gott ist. - Mache bitte deutlich, dass Gott uns allen mit seiner Liebe, mit seiner Barmherzigkeit, mit seiner Nähe in allem zu Diensten ist! Geh daher auf die Menschen zu und begleite sie in ihrem Suchen nach dem, was wirklich Halt gibt im Dasein. … Mit Begeisterung, mit Hingabe, mit Demut und stets in den Fußstapfen Christi. Gerade diese Aspekte werden immer wieder berechtigt eingefordert. Mangelt es daran, leiden Menschen und Kirche.

3. Du, Pater Seraphim, wiederum wirst als Priester auf andere Art und Weise mit dem Zeichen Deines Seins inmitten der Kirche den sichtbar machen, der als der Hirt den Menschen Orientierung und Wegweisung gibt. Wie dies geschieht, haben wir eben im Evangelium vernommen: Jene, die am Rand standen, die krank waren und litten, haben den Weg zum Leben verkündet bekommen. Jenen also, die in der Ebene des Scheiterns, des Leidens, der Mühen des Daseins sich bewegen, hat sich der Herr quasi hinabsteigend zugewendet. Ich bitte Dich, diesem Weg des Herrn zu folgen. … Dies ist nur möglich, wenn Du selbst Dich als einer verstehst, der ohne Unterlass unterwegs auf der Suche nach Gott ist - und der zugleich anderen die Richtung angibt und ihnen den Weg weist, damit sie sich beständig unterwegs zu Gott zu wissen.

Fotos: Gerd Neuhold

4. Bleibt also standhaft und frohen Mutes, gerade weil Ihr durch die Weihe in diese so wichtigen Dienste genommen werdet - als Diakon, als Priester -, und bleibt voll Freude auf der Suche nach Gott. … Ihr werdet entdecken: Hier unter Euren Brüdern auf demselben benediktinisch geprägten Weg der Nachfolge wie auch in Eurer Sendung hinein in Kirche und Gesellschaft braucht es mehr denn je Menschen, die IHN repräsentieren. Denn die Zusage der Nähe Gottes brauchen wir heute wie den sprichwörtlichen Bissen Brot. Gottes Segen begleite Euch auf diesem „nährenden" Weg.

(Auszug aus der Homilie am Gedenktag des seligen Engelbert Kolland bei der Diakonen- und Priesterweihe in Seckau von Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl)

Primiz von P. Seraphim

Zum Hochfest des Hl. Benedikt am 11. Juli 2021 feierte P. Seraphim seine Primiz, die von vielen Pfarrbewohnern mitgefeiert wurde.

Rektor P. Dr. Mag Anton Lässer CP betrachtete in seiner Predigt P. Seraphims Primizspruch: „Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark." 2 Kor 12,10.

PGR-Vorsitzender Lukas Grössing bedankte sich am Ende der Messe im Namen der Pfarrgemeinde bei den Neugeweihten für ihr Ja und ihr Vertrauen in die Vorsehung Gottes und wünschte P. Seraphim Gottes reichen Segen.

Den Glückwünschen schlossen sich später Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einem Lied und Geschenken im Klosterhof an. Anschließend warteten viele beharrlich in der Kirche auf die Spendung des Einzelprimizsegens. Heißt es doch schon im Volksmund: „Für einen Primizsegen muss man ein paar Schuhsohlen durchlaufen!"

Fotos Seite 6: Gerd Neuhold

Lieber P. Seraphim, lieber Br. Benedikt!

Wie schön ist euer JA, wie Musik in unseren Ohren. Am Anfang dieser PGR-Periode hatte Stefan Zwettler ein Motto, ein Wort für die kommenden Jahre am Herzen - man könnte es fast prophetisch nennen, wenn man euch heute hier sieht - nämlich die Worte des Heiligen Franziskus: **Geh, baue meine Kirche auf, stelle mein Haus wieder her!** Ist es nicht genau das, was euch durch das Weihesakrament wieder neu zugesprochen, besser gesagt aufgetragen wird? Wenn wir also diesen Auftrag des Hl. Franziskus genauer betrachten, so finden wir einige wesentliche Aufgaben zu eurem Dienst als Priester und Diakon:

Geh

Nicht stehen zu bleiben, sondern immer wieder sich selbst und die anvertrauten Gläubigen zum Herrn zu führen!

Aufbauen

Wie schon bei deiner Diakonweihe P. Seraphim erwähnt, hast du vor deinem Weg ins Kloster Architektur studiert und dachtest nicht, dass du am Aufbau des Reiches Gottes mitwirken wirst. Und auch du, Br. Benedikt, hast sicher zuerst nicht daran gedacht, dass es zu deinem Beruf wird, die Kirche und das Kloster aufzubauen, als du in Zeltweg die HTL für Bautechnik begonnen hast.
Nun ist es als Priester und Diakon eure Aufgabe, das Reich Gottes im Kloster und in der Welt aufzubauen, zu erneuern und zu stärken. In der heutigen Zeit brauchen wir mehr als je zuvor gute Priester und Hirten, die das Volk Gottes durch die Stürme der Zeiten führen und leiten. So kommen wir auch schon zum dritten Punkt:

Meine Kirche

„Wir sind deine Kirche, eins in dir, o Herr, du bist unser Hirte, Lobpreis bringen wir. Herzen voller Liebe geben wir dir hin."
Wir alle sind seine Kirche, jeder von uns! Doch du, P. Seraphim und du Br. Benedikt, ihr habt dieses Lied mit eurer Weihe und Ganzhingabe voll auf den Punkt gebracht. Ihr habt euer Herz voller Liebe dem Ruf Gottes geöffnet, und es ihm, unserem dreieinigen Gott anvertraut und hingegeben, damit er sein Werk durch euch weiterführen kann. Euer ganzes Wesen singt: Ich lieb dich Herr!

Und zu guter Letzt:

Stelle mein Haus wieder her!

Diese Worte kann man von mehreren Seiten betrachten: Der Grundauftrag ist sicher sein Haus – das Haus Gottes, die Kirche, das Volk Gottes - durch euern Dienst am Menschen, durch die Spendung der Sakramente und euer Gebet neu aufzubauen und dabei nicht nachlässig zu werden, bei allen Mühen und Herausforderungen. Das Haus wiederherzustellen kann man sicher auch auf die vergangenen Jahre der Kirchenrenovierung umlegen. Viele Sorgen, Mühen und Arbeiten habt ihr als Klostergemeinschaft in dieses große Projekt gesteckt. Wie man sehen kann, ist es wahrlich ein Haus Gottes, das in neuem Glanz erstrahlen kann.
Wenn wir jetzt noch auf das Kloster, eure Heimat schauen, dann ist das wohl auch ein Ort, an dem ihr gemeinsam sein Haus aufbauen könnt! Du P. Seraphim hast schon vor vielen Jahren JA gesagt zum klösterlichen Leben hier an diesem Ort, und du Br. Benedikt, kamst vor acht Jahren gemeinsam mit Br. Josef hierher und ihr wurdet somit der Start in eine neue Zeit, ein kleiner Um- und Aufbruch für unser Kloster.

So können wir heute vor allem Gott, aber auch euch Danke sagen: Ihm, dass er euch diesen Ruf ins Herz gelegt hat und euch, dass ihr ihn angenommen habt. Danke für euer JA und euer Vertrauen in die Vorsehung Gottes. Wir wünschen Gottes reichen Segen!

Lukas Grössing

Fotos Seite 7: Gerd Neuhold

Mit großer Dankbarkeit blicken wir zurück auf die Diakon- und Priesterweihe sowie auf die Klosterprimiz in unserer Seckauer Basilika. Wir danken vor allem Gott für die Gnade der Berufung und unserem Bischof für die Spendung der Weihe. Unser Dank gilt aber auch besonders unseren Eltern und allen Menschen, die uns in unserem bisherigen Leben mit ihrem Gebet auf dem Weg der Nachfolge unterstützt haben. Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben mit ihren Talenten und Kräften in der Vorbereitung und bei der Feier der beiden Feste am 10. und 11. Juli tatkräftig geholfen. Für deren großartigen Einsatz sowie für die vielen Spenden, Geschenke und Segenswünsche sagen wir allen ein herzliches Vergelt´s Gott.

Br. Benedikt und P. Seraphim

Goldenes Priesterjubiläum von P. Leo Liedermann

Im Jahre 1971 spendete Bischof Johann Weber P. Leo Liedermann und P. Siegfried Mitteregger das Sakrament der Priesterweihe.

Am 3. Juli 2021 feierte nun P. Leo sein Goldenes Priesterjubiläum im Rahmen der Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau.

Ob Hauskommunion, Bibelrunde, Sternsingen, Jungfamilientreffen und viele andere Einsätze - sein Wirkungskreis ist groß. Wir nehmen dies zum Anlass stellvertretend Pfarrbewohner und langjährige Freunde im Sommerpfarrblatt zu Wort kommen zulassen.

P. Leo wurde 1932 geboren - wie ich – ist 89 Jahre alt und feiert in diesen Tagen sein Goldenes Priesterjubiläum. Wann unsere Bibelrunde begonnen hat – Montag, alle 14 Tage in den Häusern der Beteiligten – weiß ich nicht mehr. Aber seit 12. November 2020 haben wir wegen Corona keine gemeinsame Bibelrunde mehr halten können. Aber P. Leo schickt uns seither immer das Programm. Wir können daheim allein, aber doch nicht einsam, abends um halb acht unsere Bibelrunde feiern. Kurz zusammengefasst: 19.30 Uhr ein Kreuzzeichen, Lied, Gebet, Evangelium, Bedeutung des Evangeliums vom kommenden Sonntag.
Am 12. 11 2020 hat er mir geschrieben: „Liebe Maria, wir versuchen unsere Bibelrunde am 16. November jeder daheim und doch wieder gemeinsam zu halten und dazu schicke ich dir die Vorlage. Denken wir aneinander und stellen uns gemeinsam unter den Schutz unserer lieben Hausfrau.
Mit herzlichem Gruß und Segen, dein P. Leo.

Ich habe diese Briefe alle gesammelt, bis jetzt 28 Stück. Mein großer Wunsch – dass wir irgendwann uns wieder zur Bibelrunde treffen können – vielleicht schon bald!

Maria Schmid, Harrermutter

Was ist ein Leo'sches Wunder?
Es ist bei uns ein geflügeltes Wort. Es passieren Dinge, die du nicht erwarten kannst und die du dir nicht erklären kannst, die aber höchst willkommen sind. Man sitzt über einem Akt und es tauchen Fragen dazu auf. Das Telefon läutet. Es ist der Antragsteller, über dessen Akt man gerade sitzt. Und er fragt: Haben Sie meinen Antrag bekommen? Haben Sie Fragen dazu? – Statistisch ist die Wahrscheinlichkeit für solch eine Gleichzeitigkeit absolut Null. Aber es passiert. P. Leo würde das nicht „Wunder", sondern „Fügung" nennen. Wir nennen das aber „Wunder". Denn bei irgendeiner Hochzeit (nicht unserer, P. Leo hat aber auch uns getraut) predigte P. Leo „Man soll auf Wunder warten und auf sie vertrauen und sie werden kommen." Das funktioniert dann auch. Er bestellt einen Bus für die Fahrt zum Bahnhof in Knittelfeld, der genau um einen Platz zu klein ist für die Schar, die dort einen Zug erreichen will. Natürlich bleibt dann einer mit seinem Gepäck über und weiß nicht, wie er seinen Zug noch erreichen soll. Da kommt ein Auto mit Klosterschwestern vorbei. P. Leo hält es auf und fragt die Schwestern: Wohin fahrt ihr? Nach Knittelfeld zum Bahnhof! – Kein Wunder, eine Fügung…

So ist P. Leo. Ein Mann mit tiefem Glauben, der einen mitnehmen kann in seine spirituelle Welt. Absolut authentisch, überzeugt und überzeugend. 1974 bzw. 1975 sind wir als Studenten erstmals nach Seckau gekommen und haben P. Leo kennengelernt. 1978 haben wir hier dann geheiratet, P. Leo hat uns getraut. Seither führt er uns durchs Leben. Bis zur Corona-Krise sind wir jedes Jahr zu Ostern nach Seckau gekommen, nie hat uns eine Erkrankung daran gehindert (auch ein Wunder?). Seit wir in Pension sind, kommen wir mehrmals im Jahr nach Seckau und tauschen uns mit P. Leo aus. Nur Corona hindert uns jetzt daran. Aber wir sehnen uns danach, mit P. Leo in der Jugendherberge, im Schwesternhaus oder sonst irgendwo über einer Tasse Tee und ein paar Keksen die Welt zu besprechen. Die große um uns, die kleinere um das Kloster, und die ganz kleine unseres persönlichen Lebens. Das erdet, das gibt Kraft, und das lässt uns ein bisschen Nähe zum Himmel spüren.

Doris und Kurt Pollak 9.6.2021

Foto: Jungwirth

Unserem P. Leo zum goldenen Priesterjubiläum:

Lieber Leo Liedermann,
was hat der Herr an dir getan?
Wie war dein Weg auf Gottes Wort?
Zieh´ weg von deinem Heimatort,
steh´ Menschen bei in Glück und Not
und teile aus mein himmlisch´ Brot.
Ich sende dich an einen Ort,
in Seckau steht mein Kloster dort,
da sollst du arbeiten und beten.,
und Seelen helfen in den Nöten.
So war und ist dein Auftrag heute,
dich hinzugeb´n für viele Leute.
als Mönch im täglichen Gebet,
ein gütiger Beichtvater, der die Herzen versteht.
Als weiser alter Priestermann,
der hört und sieht und schweigen kann.
Der im andern auch noch Gutes sucht,
wo Gott verdrängt von Gier und Sucht.
Ein Priester der seine Kinder liebt,
und seine Emotion versprüht,
trotz Hörgerät den Herrn gut hört,
zum Hausbesuch mit´n E Bike fährt,
und so seit 50 Jahren Zeugnis gibt,
wie sehr uns unser Herr doch liebt.
Der Segen des Heiligen Josef bei dir wohne
ganz sichtbar in dieser Ikone,
Maria unsere liebe Frau,
auf dich und deine Anlieg´n schau!
Drum P. Leo bleib so flott,
wir wünschen heut: Vergelt´s dir Gott!
Andi

Meine ersten persönlichen Berührungspunkte mit Pater Leo waren im Gymnasium, wo er als Erzieher mit seiner strengen aber doch gütigen und verzeihenden Art, uns junge Burschen immer wieder in die richtige Bahn lenkte. Stetiger Begleiter war seine geliebte Gitarre und mit seiner ansteckenden Begeisterung sorgte er für stimmungsfrohe Begegnungen nicht nur bei den Gottesdiensten. Bei der Sternsingeraktion ist er ein verlässlicher Eckpfeiler, der viel erlebte und sah, aber dabei auch so manches übersah!! Eine besondere Gabe von ihm ist, das Wort

Gottes in allen Lebenslagen mit seiner unnachahmlichen und verständlichen Art den Leuten nahezubringen. Lieber Pater Leo, vergelt's Gott für dein Dasein und Wirken „im Namen Gottes". Wenn es dich nicht gäbe, es würde uns etwas fehlen!!

Hans Höbenreich

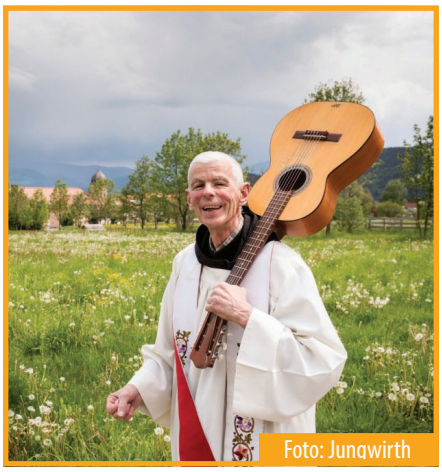


Foto: Jungwirth

Meine erste Erinnerung an P. Leo als engagierten Seelsorger unserer Pfarre, ist ein Glaubensseminar, das er vor ca. 40 Jahren gehalten hat. Seit dieser Zeit begleitet er mein Glaubensleben, ob bei der Sonntagsmesse mit lebendigen, aufbauenden Predigten oder bei den früher üblichen Christenlehren, immer mit frohem Gesang und Gitarrenbegleitung. Von so einer Christenlehre will ich eine für P. Leo bezeichnende Episode erzählen: Nach dem offiziellen Teil gab es noch ein gemütliches Beisammensein. Dabei tratschten wir auch über die eine oder den anderen Abwesenden. Als das Ende absehbar war, sagte Pater Leo ganz ruhig: „So, jetzt beten wir noch für alle über die jetzt gesprochen wurde." Pater Leos Kurskorrekturen sind sanft, trotzdem schaut er über Fehler nicht hinweg. Wie er hilft, die Sünden vor den barmherzigen Vater zu bringen, Wege für eine Besserung aufzeigt und das Beichtkind in die göttliche Liebe eintaucht, macht ihn zum Beichtvater, den ich und so viele schätzen. In der Pfarrzelle, die im Übrigen allen Interessierten offensteht, ist uns die geistliche Begleitung von P. Leo sehr wichtig. Durch die Vertiefung in das Sonntagsevangelium, dem Singen und dem für- und miteinander Beten, führt er uns in eine tiefere Gottesbeziehung. Als besondere Gnadengabe empfinde ich sein einfühlsames Eingehen auf die Menschen in jeder Lebenssituation. So kann er mit dem Hl. Paulus sagen: „Allen bin ich alles geworden".

Zu deinem goldenen Priesterjubiläum wünsche ich dir, lieber geschätzter Pater Leo, eine tiefe Herzensfreude, die bergende Liebe unseres Herrn und Seinen reichen Segen. Im Glauben fest verbunden

Hermi Stocker

Der Löwe von Seckau.

Vor über drei Jahrzehnten durften wir Pater Leo im Kontext der katholischen charismatischen Erneuerung in Graz kennenlernen. Seine Offenheit für das Wirken Gottes durch den Heiligen Geist, seine einfache demütige Haltung, seine Freundlichkeit und Klarheit waren unwiderstehlich anziehend. Dieser Beginn einer lieben, geistlichen Freundschaft war ein Geschenk und prägend für unsere und viele andere Familien. So viel durften wir von Pater Leo lernen. Wir möchten hier ein paar Blitzlichter und Sätze aufleuchten lassen: den Familienrosenkranz „Betet als abendliches Familiengebet den Rosenkranz, diese einfache schlichte Form, die Kinder sollen es gemütlich haben, es soll eine schöne Erfahrung der Geborgenheit sein", den Beginn der Gemeinschaft Immaculata: „Jede Woche, die ihr zusammenlebt, ist für sich wertvoll, selbst wenn diese Gemeinschaft auch wieder aufhören sollte", er hat das Jungfamilientreffen mitgegründet, weil er überzeugt war, wie bedeutsam das einfache Leben der Familie ist: „Wenn du Mutter bist, dann tust du die wichtigste Sache der Welt!", er hat uns ‚Cholerikern' geholfen: „Wir können uns über so viele Sachen ärgern, aber wir sind nicht dazu verpflichtet!", und uns bei den Ehemännerwochenenden gelehrt, den Weg aus schwierigen Situationen zu finden: „Nicht murren, Gott loben!". In unzähligen Momenten konnten wir wieder die richtige Perspektive finden: „Wir suchen nicht den Schuldigen, wir suchen die LÖSUNG!"
Lieber Pater Leo, im Namen unserer Familie, der Gemeinschaft Immaculata und des Jungfamilientreffens wünschen wir dir herzlich alles Gute zu deinem 50sten Priesterjubiläum. Danke, dass du dein Leben zum Geschenk für so viele gemacht hast, durch deine Löwenkraft konnte so vieles entstehen und gut beschützt gedeihen. Komm, Heiliger Geist, auf unseren Pater Leo, den Löwen von Seckau!

Robert & Michi Schmalzbauer

Foto: Schmalzbauer

Bruce Clewett: Jugend mit einer Mission (1976)
Bruce's Reise Archiv:

Die meisten von Ihnen sind sich wahrscheinlich der ungewöhnlichen Tatsache bewusst, dass ich, bis heute ein eingefleischter evangelischer Protestant (manche Katholiken würden vielleicht sogar „reueloser Protestant" sagen), viel Zeit damit verbringe, in der sogenannten „katholischen Welt" zu dienen. Die Vorgeschichte ist zu lang, um sie hier zu erzählen, aber ich dachte, ich würde zumindest ein paar Bilder aus dem Jahr 1976 posten, die zeigen, wo alles begann. Das erste wurde vor dem Seckauer Benediktinerkloster aufgenommen, wo ein Team von uns in der Karwoche einen evangelischen Einsatz unter der örtlichen Jugend durchführte. Wir waren davon überzeugt, dass unsere gefühlt unkomprimierte Präsentation der Botschaft des Evangeliums letztlich zu unserem Rauswurf aus dem Gelände führen würde. Das Gegenteil geschah, und infolgedessen öffneten sich im ganzen Land Türen zum Predigen.

Das zweite Bild zeigt die beiden lieben Benediktinermönche P. Athanas Recheis und P. Leo Liedermann, die uns überhaupt erst zu diesem Einsatz eingeladen haben. Das war ein mutiger Schritt von ihnen. Ihre Offenheit, diese idealistischen jungen Protestanten aufzunehmen, ihre Geduld mit uns und ihre Bereitschaft, uns stundenlang Dinge zu erklären, haben wesentlich dazu beigetragen, einen ganz neuen Schwerpunkt bei YWAM in Österreich zu setzen.

P. Leo ist ein einfühlsamer Priester und ein guter Beichtvater. Er hat die Gottesgabe, Menschen, denen es nicht so gut geht wieder aufzurichten, auch wenn sie schon am Boden waren. Wir verdanken ihm viele, viele segensreiche Stunden, die wir in der Hauskommunion erleben durften.

Eine dankbare Empfängerin der Hauskommunion

Goldenes Priesterjubiläum von P. Leo Liedermann

Wir dürfen es als Vorsehung Gottes betrachten, dass Du, lieber P. Leo dein Goldenes Priesterjubiläum an einem Samstag, dem Tag der Gottesmutter im Rahmen unserer monatlichen Wallfahrten zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau begehst. Denn Maria war und ist für Dich der Weg zu Jesus, wie man es auch am Gedenkbildchen zu dieser Jubiläumsfeier lesen kann: *„Durch Maria zu Jesus; O meine Königin, meine Mutter, ich bin ganz dein und alles was ich habe ist dein."*

Gott spricht zu uns vor allem durch sein Wort und durch Menschen, die für seinen Geist offen sind. So hast Du es auf dem Weg der Suche nach Deiner Berufung erfahren.
Durch die Gnade des Priestertums bist auch du bis heute zum Ratgeber für viele Menschen in den Sorgen und Nöten ihres Lebens geworden.
Dabei ist Dir bewusst, dass letzten Endes Gott selbst der einzig gute Ratgeber ist und wir als schwache Menschen nur Mittler seines Wortes sein können, wenn wir uns selbst täglich neu in dieses Wort vertiefen, es betrachten, in unserem Leben wirksam werden lassen, um dann auch das rechte Wort zur rechten Zeit für andere im Herzen zu hören und auszusprechen.
Als Benediktiner ist Dir die tägliche lectio divina, die halbstündliche Bibellesung eine unverzichtbare Kraftquelle. Und ich sehe es als eine unserer wichtigsten Berufungen als Benediktiner in einer Zeit, wo viele Menschen die Bibel vergessen haben oder sich nur am Sonntag Zeit nehmen im Gottesdienst auf das Wort Gottes zu hören, diese Menschen durch unsere tägliche Beschäftigung mit der Heiligen Schrift zu ermutigen, auch selbst die Bibel täglich zu Hause zur Hand zu nehmen.
In Maria ist das Wort Gottes Fleisch geworden und sie hat es nicht für sich behalten. Mit Jesus, dem fleischgewordenen Gott, den sie in ihrem Schoß empfangen hat, eilte sie zu Elisabeth, wie wir es im Evangelium gehört haben.

Auch wenn Du als Benediktiner die stabilitas gelobt hast, so steht das nicht im Widerspruch zu deiner Bereitschaft, Dich bis ins hohe Alter so unermüdlich immer auf den Weg zu machen, um die Menschen in unserer Pfarre zu besuchen, andere Ratsuchende zu empfangen oder zumindest zum Telefonhörer zu greifen, um ihnen zuzuhören und zu raten.
„Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden" (Röm 12,15) ruft uns Apostel Paulus in der Lesung aus dem Brief an die Römer heute zu. Oft ist schon allein die Tatsache, dass ein Mensch uns nicht nur oberflächlich, sondern wirklich mit ganzem Herzen zugehört hat, eine große Hilfe, die es erleichtert so manche Lasten zu tragen. Und wenn dann auch noch ein von Gott eingegebenes Wort behutsam oder auch entschieden ausgesprochen wird, wissen sich die Ratsuchenden von Gott geführt, die Traurigen getröstet und die Schwachen gestärkt.
Gott allein weiß, wie vielen Menschen Du, lieber P. Leo, durch dieses Charisma des Zuhörens und Ratens als Priester schon helfen konntest.
Und wenn Maria heute im Magnifikat das Erbarmen Gottes preist, dann durftest und darfst Du als begnadeter Beichtvater dieses Erbarmen durch die Lossprechung in besonderer Weise vermitteln. Papst Franziskus hat in seinem bisherigen Pontifikat vermehrt und deutlich auf die Bedeutung der Beichte als Sakrament hingewiesen, durch das wir nicht nur Verzeihung, sondern auch Heilung unserer Wunden und Befreiung von allen Gebundenheiten erfahren.
Dein unermüdliches Dasein als Beichtvater soll Ermutigung für viele sein, die Begegnung mit Gott in diesem Sakrament häufiger und regelmäßiger zu suchen.
Denn dort geschieht Vergebung und Versöhnung. Wenn wir die zwischenmenschlichen Beziehungen in unseren Familien, Pfarren und Gemeinschaften betrachten, so ist es sehr oft eine mangelnde Bereitschaft oder Fähigkeit zur Vergebung, die uns daran hindern in einer solch herzlichen Beziehung zu leben, wie sie uns vom Maria und Elisabeth geschildert werden, oder wozu der Apostel Paulus uns aufruft, wenn er sagt: *„Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung" (Röm 12,10).*
Gott gibt uns im Sakrament der Beichte die Kraft zu einem solchen Lebensstil der Versöhnung.

Die Begegnung zwischen Maria und Elisabeth ist eine Begegnung herzlicher Freude.
Wenn wir Jesus so wie Maria in unserem Herzen tragen, dann werden auch wir zu Überbringern der Freude, denn ER allein schenkt uns die wahre Freude. Dieses Charisma ist dir, lieber P. Leo vom Herrn in besonderer Weise geschenkt. Deine unbeschwerte, ja kindliche Freude, die Du für viele ausstrahlst, ist eine Frucht des Heiligen Geistes, die das Leben vieler Menschen erhellt.
Es ist keine oberflächliche Freude, die nichts von den Nöten in dieser Welt weiß. Dir sind als Priester sowohl die Krisen unserer Kirche und Welt als auch die Ängste und Sorgen vieler Menschen, die bei Dir Rat suchen, vertraut. Und wenn Du trotzdem die Freude im Herzen bewahrst, dann nicht deswegen, weil Dir all diese Nöte nicht zu Herzen gehen würden, sondern, weil Du versuchst mit dem Blick der Hoffnung darauf zu sehen. Die Treue Gottes, die Du selbst in allen Krisen und Prüfungen Deines bisherigen Lebens erfahren durftest, hilft dir inmitten aller Bedrängnis die Freude und Zuversicht zu bewahren. *„Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet" (Röm 12,10)* ermutigt uns der Apostel in der Lesung. Wenn es in unserem Leben Phasen gibt, wo wir kaum Freude empfinden, dann gibt uns die Hoffnung, dass Gott alles zum Gutem wenden wird, Grund zu dieser Freude. Es ist eine Hoffnung, die genährt wird durch die täglich treue Zeit mit Gott im stillen Gebet, in der Anbetung vor dem Allerheiligsten oder beim gemeinsamen Psalmen- und Rosenkranzgebet.
Du bist ein Priester der Hoffnung, weil du ein Priester des Gebetes bist. Wir alle können nur Menschen der Hoffnung sein, wenn wir Menschen des Gebetes sind.

Das Herzstück jedes priesterlichen Lebens ist die Eucharistie, die Feier der Heiligen Messe. Sie ist Deine unverzichtbare tägliche Kraftquelle.
Sie ist nach den Worten von Papst Franziskus das Herz der Kirche.
Weil wir heute auch das Fest des Heiligen Apostels Thomas feiern, möchte ich abschließend folgende Worte unseres Papstes zitieren:
„Die Bitte des Hl. Thomas, die Male der Nägel im Leib Jesu sehen und berühren zu dürfen, ist der Wunsch, Gott irgendwie berühren zu können, um an ihn zu glauben. Worum der Heilige Thomas den Herrn bitte ist das, was wir alle brauchen: ihn sehen, ihn berühren, um ihn sehen zu können. Insbesondere die Eucharistiefeier ist das Zeichen der Liebe Gottes, der Königsweg, um IHM zu begegnen."
Danke P. Leo, dass Du uns hilfst als Priester die Schönheit dieses Weges zu entdecken und daraus Kraft zu schöpfen.
In Anlehnung an das dritte Hochgebet wollen wir heute an Deinem heutigen 50. Weihetag beten: *„Barmherziger Gott, dieses Opfer der Versöhnung bringe unserem P. Leo und der ganzen Welt Frieden und Heil. Beschütze Deine Kirche und insbesondere Deinen Diener, unseren P. Leo auf seinem Weg durch diese Erdenzeit und stärke ihn im Glauben und in der Liebe."* Amen

(Auszug aus der Predigt von Abt Johannes Fragner bei der Monatswallfahrt am 3. Juli 2021 zum 50-jähriges Priesterjubiläum von P. Leo Liedermann)

Foto: Br. Josef

Foto: Br. Josef

Foto: Jungwirth

Foto: Elig Adam

Foto: Jungwirth

Foto: Schmalzbauer

Foto: Markus Beren

Foto: EB

Foto: EB

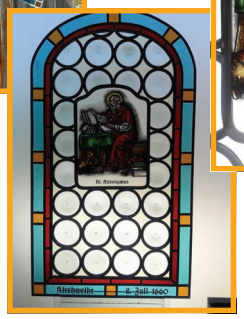
Foto: Gerd Neuhold

Foto: Schmalzbauer

Foto: Schmalzbauer

Neues Fenster für die Hochalmkirche Maria Schnee

Als schöne Ergänzung zur Renovierung der Außenfassade unserer Hochalmkirche, die voriges Jahr stattgefunden hat, konnte heuer durch eine großzügige Spende auch das Fenster im hinteren Holzverschlag der Kirche ausgetauscht werden, das nach jahrelangen Witterungseinflüssen schon sehr gelitten hat. Der aus Gröbming stammende Glasermeister Josef Peyrer stiftete eine neue, den bereits bestehenden Kirchenfenstern optisch angepasste Verglasung, die auch eine Glasmalerei enthält und mit der Darstellung des Hl. Hieronymus als Weihepatron, an die Kirchweihe im Jahre 1660 erinnert.
Im Namen unserer Pfarre ein herzliches Danke und aufrichtiges Vergelt´s Gott für die Mühe und die Bereitschaft unsere Hochalmkirche so zu verschönern!



Fotos: Gerhard Wachter

Zwergerltreff Seckau (Eltern-Kind-Gruppe)

Liebe Familien mit Kindern!
Leider war es uns, bis auf wenige Male, im letzten Schuljahr nicht möglich, uns beim Zwergerltreff zu sehen, darum hoffe ich umso mehr, dass wir im Herbst wieder voller Elan durchstarten können und möchte euch herzlich dazu einladen:
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, mit Beginn um 9 Uhr, im Pfarrheim der Abtei Seckau.
Die Eltern-Kind-Gruppe soll dazu dienen, dass Kleinkinder (0 Jahre- Kindergarteneintritt) schon früh in Kontakt mit anderen Kindern treten und Spaß beim Singen, Spielen, Geschichten hören etc. erleben. Für Eltern oder Großeltern ergibt sich die Möglichkeit zum Kennenlernen neuer Bekanntschaften im Wohnort und zum Austausch über den Erziehungsalltag.
Nach dem gemeinsamen Sitzkreis, bei dem zu den Jahreszeiten passende Themen aufgegriffen werden, können sich die Kinder bei einer kleinen Jause stärken, gemeinsam spielen und basteln. Das erste Zwergerltreff im neuen Schuljahr findet am 21. September 2021 statt! Ihr seid herzlich eingeladen zu kommen- ich freue mich auf euch!
Karin Pichlmaier

(Bei Fragen und Interesse gerne anrufen:
0660/3500809)

Kinder Kirchen Chor

Nach einer sehr langen Zwangspause startet der KIKI-Chor nun **ab 13. August** wieder voll durch.

ALLE interessierten KINDER
ab dem Kindergartenalter bis ca. 12 Jahre sind
jeden Freitag von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr
herzlich eingeladen, zur KIKI-Stunde ins Pfarrheim zu kommen.
Ein unverbindliches Angebot für alle,
die Musik und Religion vereint erleben wollen:
Wir singen, tanzen, beten, hören Geschichten von Gott und der Welt und dürfen meist 1x im Monat die Familienmesse musikalisch mitgestalten.

JEDER IST HERZLICH WILLKOMMEN!
Bei Interesse bitte bei Dagmar Hallaczek melden!

„Benediktinische Weisheit“ – FRAUENPILGERWANDERUNG am BENEDIKTWEG

Herzlich Einladung an alle Frauen zum gemeinsamen Pilgern am „Benediktweg“:
Von der Klementikapelle am Ingeringsee über
Schloss Wasserberg zur Basilika Seckau
Unterwegs widmen wir uns der zeitlos gültigen Weisheit des
Hl. Benedikt, die uns für unser Leben als Frauen inspirieren soll.

Samstag, 11. September 2021
Treffpunkt: 7.30 Uhr im Klosterhof Seckau

Der Transport zum Ingeringsee wird organisiert.
Bitte um telefonische oder persönliche Anmeldung bei: Angela Pichler,
Tel. 0676 87493231 oder angela@wilhelmpichler.at

!

Diese Termine sind geplant, die tatsächliche Durchführung hängt jedoch von den behördlichen Vorgaben zum jeweiligen Zeitpunkt ab.

Bitte informieren Sie sich zeitnah in der Pfarrkanzlei (03514/5234-110 oder seckau@graz-seckau.at) oder auf der Homepage

PFARRKALENDER Juli 2021

Sonntag, 18. 7.: 16. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarrmesse
19.00 Uhr: Abendmesse

Freitag, 23. 7., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 24. 7., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Sonntag, 25. 7.: 17. Sonntag im Jahreskreis – Christophorus-Sonntag
9.00 Uhr: Pfarrmesse
19.00 Uhr: Abendmesse

Montag, 26. 7.: Hl. Joachim und Anna
9.30 Uhr: Heilige Messe in der Hochalmkirche

Freitag, 30. 7., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 31. 7., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

PFARRKALENDER August 2021

Sonntag, 1. 8.: 18. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarrmesse
8.30 und 10.00 Uhr: Heilige Messen in der Hochalmkirche
Abendmesse entfällt

Donnerstag, 5. 8.: „Maria Schnee“ – Patrozinium der Hochalmkirche
9.30 Uhr: Heilige Messe in der Hochalmkirche

Freitag, 6. 8.: Fest Verklärung des Herrn
18.20 Uhr: Rosenkranz für die Verantwortungsträger in Staat und Kirche
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 bis 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Pfarrkalender

Heilige Messen
Hochalmkirche „Maria Schnee“

Montag, 26. 7.:
Hl. Joachim und Anna
9.30 Uhr: Hl. Messe in der Hochalmkirche

Sonntag, 1. August:
2. Hochalmtag
8.30 und 10.00 Uhr: Hl. Messe
in der Hochalmkirche

Donnerstag, 5. 8.:
„Maria Schnee“ –
Patrozinium der Hochalmkirche
9.30 Uhr: Hl. Messe in der Hochalmkirche

Profess

Am 19. März, dem Hochfest des Hl. Josef haben Br. Augustinus Neubauer und Br. Konrad Papst bei der Feier des Mittagsgebetes im Kreis ihrer Mitbrüder und Familienangehörigen ihre zeitliche Profess abgelegt. Dabei haben sie für drei Jahre Beständigkeit, klösterlichen Lebenswandel und Gehorsam gelobt, um nach dem Noviziat nun weitere Erfahrungen im klösterlichen Leben zu gewinnen.

Die Gemeinschaft der Mönche und die Pfarre freuen sich sehr über diesen Schritt und wünschen den beiden Mönchen von Herzen Gottes Segen auf ihrem Weg der Nachfolge Jesu in unserer Abtei.

Pfarrkalender

HOCHFEST MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL – Pfarrpatrozinium

Sonntag, 15. 8.:
9.00 Uhr: Hochamt mit Kräutersegnung

ERNTEDANKFEST

Sonntag, 26. 9.: ERNTEDANKFEST
8.30 Uhr: Aufstellung beim Färberkreuz
8.45 Uhr: Festzug in den Klosterhof, Pfarrmesse

Samstag, 7. 8., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe
Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse und Nachprimiz mit P. Seraphim Fragner OSB, Abtei Seckau

Sonntag, 8. 8.: 19. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse, Goldenes Priesterjubiläum von P. Siegfried Mitteregger SDB
19.00 Uhr: Abendmesse

Freitag, 13. 8., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 14.8., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe entfällt

Sonntag, 15. 8.: HOCHFEST MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL – Pfarrpatrozinium
9.00 Uhr: Pontifikalamt, anschließend Pfarrcafé
19.00 Uhr: Abendmesse

Freitag, 20. 8., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 21.8., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe entfällt

Sonntag, 22. 8.: 21. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Familienmesse
19.00 Uhr: Abendmesse

Freitag, 27. 8., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 28. 8., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Sonntag, 29. 8.: 22. Sonntag im Jahreskreis - Caritas-August-Sammlung
9.00 Uhr: Pfarrmesse
19.00 Uhr: Abendmesse

PFARRKALENDER September 2021

Freitag, 3. 9.: Herz-Jesu-Freitag
kein Konventamt um 9.00 Uhr (Konventexerzitien)
18.20 Uhr: Rosenkranz für die Verantwortungsträger in Staat und Kirche
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 bis 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 4. 9., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe
Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Pfr. Winfried Abel, Fulda

Sonntag, 5. 9.: 23. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarrmesse
19.00 Uhr: Abendmesse

Freitag, 10. 9., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 11. 9, 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Sonntag, 12. 9.: 24. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Familienmesse mit Segen für die Kinder für das neue Schuljahr
19.00 Uhr: Abendmesse

Donnerstag, 16. 9.: Kirchweih
9.00 Uhr: Konventamt

Freitag, 17. 9., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 18. 9., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Sonntag, 19. 9.: KIRCHWEIHFEST
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse, anschl. Pfarrcafé
19.00 Uhr: Abendmesse

Freitag, 24. 9., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 25. 9., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Sonntag, 26. 9.: ERNTEDANKFEST
8.30 Uhr: Aufstellung beim Färberkreuz
8.45 Uhr: Festzug in den Klosterhof, Pfarrmesse
19.00 Uhr: Abendmesse

PFARRKALENDER – Oktober 2021

Freitag, 1. 10.: Herz-Jesu-Freitag
9.00 Uhr: Konventamt
18.20 Uhr: Rosenkranz für die Verantwortungsträger in Staat und Kirche
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 bis 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 2. 10., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe
Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Mag. Elias Kraxner CRSA von den Augustiner Chorherren Vorau

Sonntag, 3. 10.: 27. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarrmesse
9.00 Uhr: Heilige Messe in der Schachenkirche (wenn nach den geltenden Bestimmungen möglich)
19.00 Uhr: Abendmesse

KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK

Impressum:
Medieninhaber: Pfarre Seckau, Herausgeber: Pfarre Seckau
Adresse des Medieninhabers,
Herausgebers und der Redaktion: 8732 Seckau 1
Hersteller: Gutenberghaus Druck GmbH. Knittelfeld

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **10. September 2021**

Kanzleistunden
Wir sind für Sie da:

Montag:	15.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch:	10.00 – 11.00 Uhr
Freitag:	9.00 – 11.00 Uhr

email: seckau@graz-seckau.at
Tel. und Fax: 03514 / 52 34 -110
Tel.: Pfarrer Walter Obenaus
0676 / 87 42 67 5

Gottesdienstordnung
Sonn- und Feiertage:
9.00 Uhr Pfarrmesse (Basilika)
19.00 Uhr Abendmesse (Basilika)
Wochentage:
Dienstag und Freitag
19.00 Uhr Hl. Messe (Basilika)
Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)
Samstag
7.15 Uhr Tridentinische Messe (Bischofskapelle)
1. Samstag im Monat (kein Konventamt)
19.00 Uhr Wallfahrermesse

Rosenkranz
in der Gnadenkapelle
Sonn- und Feiertag:
8.20 Uhr und 18.25 Uhr
Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr
Samstag: 8.15 Uhr in der Gnadenkapelle
1. Samstag im Monat
18.00 Uhr Rosenkranzprozession

Eucharistische Anbetung:
in der Gnadenkapelle
jeden Mittwoch von
19.00 bis 20.00 Uhr
jeden Freitag nach der Abendmesse
bis Sa 7.00 Uhr

Zusätzliches Angebot zur Stillen Anbetung:
täglich außer Montag und Mittwoch
(siehe Schaukasten)

Chorgebet der Mönche:
5.30 Uhr Laudes und Vigil
12.00 Uhr Sext
18.00 Uhr Vesper
20.00 Uhr Komplet

Beichtgelegenheit:
Sonn- und Feiertage:
15 min vor der Pfarrmesse
jeden 1. Freitag im Monat
von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat ab 18 Uhr
. . . und nach Vereinbarung
mit einem Priester

Heiliger Josef,

Du Mann nach dem Herzen Gottes! In allen Situationen Deines Lebens hast Du auf Gott vertraut. Deine feste Hoffnung und Dein unerschütterliches Vertrauen sind mir ein wertvolles Vorbild in den Widerwärtigkeiten des Alltags.

Mein gütigster Beschützer, erlange mir jene feste Hoffnung, die durch nichts erschüttert wird, jene siegreiche Hoffnung, die alle Hindernisse überwindet und alle Versuchungen unverletzt besteht.

Foto: EB